

Traian und Fortuna



Standbild Traians aus der Colonia Ulpia Traiana/Xanten

Mit der Ermordung Domitians im Jahr 96 n.Chr. endete die Flavische Dynastie, die mit dem Herrschaftsantritt Vespasians im Jahr 69 n.Chr. begründet worden war. Auf den letzten Flavier folgte der vom Senat zum Kaiser proklamierte Nerva, ein 66-jähriger Senator. Da Nerva keine leiblichen Söhne hatte und seine Herrschaft durch einen Umsturz bedroht war, adoptierte er 97 n.Chr. den erfolgreichen Feldherrn Traian und sicherte somit seine Regierung. Nach Nervas Tod trat Traian am 28. Jan. 98 n.Chr. dessen Nachfolge an. Damit wurde das sog. Adoptivkaisertum begründet. In der Zeit seiner Regentschaft erreichte das römische Imperium durch die Eroberung Mesopotamiens, Armeniens und des Dakerreiches seine größte Ausdehnung. Nach schwerer Krankheit verstarb Traian schließlich im Jahr 117 n.Chr. Seine Nachfolge trat Hadrian an, den Traian der Überlieferung zufolge auf dem Sterbebett adoptiert haben soll.

Traian konnte sich in seiner Repräsentation nicht auf eine bereits etablierte Herrscherdynastie berufen, was eine Legitimierung seiner Herrschaft besonders wichtig erscheinen ließ. Traian setzte die Münzen, wie allgemein bei den römischen Kaisern üblich, gezielt im Rahmen seiner Herrschaftspropaganda ein, da Münzen den Vorteil boten, eine weite Verbreitung zu finden und in ihrer Funktion als Massenmedium einen großen Teil der römischen Bevölkerung sowie vor allem über den regelmäßig ausbezahlten Sold das Militär zu erreichen.



Traianssäule auf dem Forum Traiani in Rom



Die Münze zeigt auf der Vorder- bzw. Kopfseite das Portrait Kaiser Traians im Profil. Die Legende IMP CAES NER TRAIANO OPTIMO AUG GERM DAC PM TRP COS VI PP (Imperator Caesar Nerva Traiano Optimo Augusto Germanico Dacico Pontifici Maximo Tribunicia Potestate Consuli VI Patri Patriae) beschreibt den Kaiser aufgrund der aufgezählten Siegerbeinamen, die ihn als Bezwiner der Germanen und Daker ausweisen, als erfolgreichen Feldherrn. Namensbestandteile (Nerva), Ämter (TRP, COS) und Ehrentitel, wie vor allem optimus princeps (‚der allerbeste Kaiser‘) und pater patriae (‚Vater des Vaterlandes‘), dokumentieren dynastische Legitimation und stabilisierende Verankerung der eigenen Herrschaft in den Bahnen der Staatsideologie der rechtmäßigen Kaiserherrschaft.

Auf der Rück- bzw. Bildseite ist Fortuna, die römische Göttin des Glücks und des Schicksals, mit ihren Attributen abgebildet, dem Füllhorn, das Wohlstand symbolisiert, und dem Ruder, das für die römische Weltherrschaft steht.

Die Münze sollte Traian als vom Glück und Wohlwollen der Götter getragenen Herrscher darstellen, dessen segensbringende Regentschaft dem römischen Volk Reichtum und Zufriedenheit verschafft und die Herrschaftsansprüche des römischen Volkes nicht nur bestätigt, sondern über die bisherigen Reichsgrenzen hinaus erweitert.

